



# Wir fordern Tempo 30 an der B 466

**von der Olgastraße, Wilhelmstraße bis zur Heckentalkreuzung  
sowie von der Clichystraße bis zur Brenzstraße!**

Lärmbelastungen oberhalb von 65 dB(A) tags und 55 dB(A) nachts liegen in einem **gesundheitskritischen Bereich** (Studie „Lärmschutz in B-W“). Baden-Württemberg hat deshalb diese Werte als **Zielwerte** an Bundes- und Landesstraßen festgelegt. Bei Überschreitung müssen geeignete Maßnahmen ergriffen werden.

Bei zu langer Einwirkung oder zu hoher Lautstärke kann Lärm zu einer **Vielzahl von Erkrankungen** führen, von Konzentrationsschwäche über Schlafstörungen bis hin zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Taubheit. (Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg)

Die Lärmbelastung hat jetzt schon zu einer **Entwertung der Grundstücke und Gebäude** an den genannten Straßen geführt. Sie bieten seit vielen Jahren prekäre Wohnverhältnisse. Viele Bürger\*innen sind weggezogen. Dadurch änderte sich die sozioökonomische Struktur.

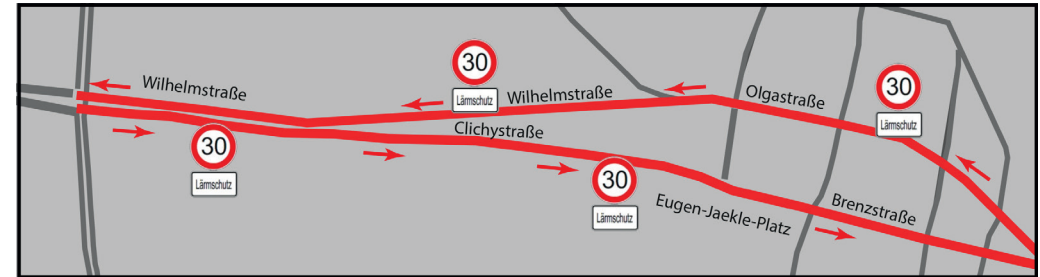
Das Verkehrsministerium Baden-Württemberg verpflichtet jede Kommune, einen **Lärmaktionsplan** aufzustellen und diesen alle 5 Jahre zu aktualisieren. Der letzte Heidenheimer Lärmaktionsplan stammt von 2013. Die Heidenheimer Verwaltung argumentiert, man wolle den Verkehrsentwicklungsplan (VEP) abwarten. Dieser ist jetzt beschlossen. Bis dieser aber umgesetzt ist, können noch Jahre vergehen. So lange wollen wir nicht warten. Wir wollen **Tempo 30 jetzt!**

Seit dem **Lärmaktionsplan 2013** hat sich die Verkehrssituation noch verschlechtert. Die Kfz-Zulassungszahlen steigen immer noch. Die unhaltbare Situation an der B 466 war der Stadtverwaltung schon damals bewusst. Statt Maßnahmen zu ergreifen, die den Kfz-Verkehr eindämmen, hielt sie an Tempo 50 fest und lässt durch das fachliche Gutachten des Ing.-Büros Kling Consult erklären: „Würde man diesen Wert [70 dB tags und 60 dB nachts] unter heute bestehenden Rahmenbedingungen beispielsweise in der Wilhelmstraße erreichen wollen, dürften statt aktuell 15.100 Fahrzeuge/Tag bei Tempo 50 nur noch 4.650 Fahrzeuge/Tag diesen Straßenabschnitt passieren. Knapp 70 % aller Verkehrsteilnehmer müssten daher ihr motorisiertes Fahrzeug stehen lassen, ...“ Menschenverachtender geht's nicht. Die sozial Schwächeren sollen den Lärm aushalten. Sie werden sich schon nicht wehren. Wir wehren uns aber. **Wir wollen Tempo 30 jetzt!**

**Tempo 30 vermindert den Straßenlärm** gegenüber Tempo 50 um bis zu 4 dB (A). Dies ist etwa **ein Drittel leiser**. Es entstehen auch weniger Luftschadstoffe. Die Verkehrssicherheit nimmt zu.

Bitte umblättern

**Können Sie dieses Ziel unterstützen? Wir kommen in den Tagen nächsten Tagen vorbei. Unterschreiben Sie dann?**



Heidenheim, B 466 Innenstadtbereich mit Tempo 30-Zonen

**Ich fordere die Stadtverwaltung auf, aktiv zu werden, um von der Oberen Landesbehörde die Anordnung von Tempo 30 an der B 466 im Stadtzentrum, von der Olgastraße, Wilhelmstraße bis zur Heckentalkreuzung und von der Clichystraße bis zur Brenzstraße Tempo 30 genehmigt zu bekommen.**

## Begründung:

- Kaum eine Stadt in Baden-Württemberg wird in ihrem Kern durch eine 4-spurige Bundesstraße so zerschnitten wie Heidenheim. Ausweichmöglichkeiten gibt es in der engen Tallage nicht. Heidenheim ist dadurch in der Möglichkeit beschnitten, eine attraktive, lebenswerte Innenstadt durch Verkehrsberuhigung zu entwickeln.
- Anhaltender Lärm macht krank.
- Grundsätzlich haben alle Menschen ein Recht auf gesundes Wohnen.
- Die Anordnung von Tempo 30 kann nicht warten, bis der gerade beschlossene Verkehrsentwicklungsplan (VEP) umgesetzt ist.
- Tempo 30 kommt auch den im VEP genannten Planfällen zugute, weil das Lärmproblem allein durch die Veränderung der Straßenführung und -einteilung nicht gelöst wird.
- Tempo 30 hat in den Haupteerschließungsstraßen, Ploucquet-Straße und Bahnhofstraße nicht zu Staus geführt.
- Sollten sich durch die Anordnung von Tempo 30 im Zuge der B 466 dennoch Staus einstellen, so muss Heidenheim durch verkehrliche Maßnahmen für eine deutliche Abnahme des Kfz-Verkehrs sorgen. Dies ist möglich, denn mehr als 90 Prozent sind Binnen- sowie Ziel und Quellverkehr (Ein- und Auspendler) und nur etwa 8 Prozent Durchgangsverkehr. Eine Fülle von Maßnahmen sind im VEP genannt. Schwerpunkt sollte dabei die Stärkung des Umweltverbundes sein.
- Schon allein wegen des Durchgangsverkehrs, der zum großen Teil aus Schwerlastverkehr besteht, ist auch nach der Umsetzung des VEP Tempo 30 notwendig.



Verantwortlich für den Inhalt: ADFC Heidenheim, Johannes Metzger, ADFC Kreisvorsitzender, Mühlstraße 5, 89547 Gerstetten/Dettingen, mobil 015167200865